

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel
und Gewerbe. 1813-1815**

1813

61 (31.7.1813)

en und
sches
einent
54 fr.
näm-
es. 4 fr.
ditt we-
yang zu
ganisa
18 fr.
Schiffer
ter-Lar-
er, statt
der ge-
bis und
Hafen,
ozu die
den 29.

L a h r e r
Intelligenz- und Wochen-Blatt
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Ni



61.

S a m s t a g,

den 31ten Juli 1813.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Der Leichenfeind.

[Bechluss.]

Guter Rath.

„Da fährt mir eben ein Gedanke durch den Kopf, Herr Syndikus!“ Damit faßte ihn endlich der Galgenvogel, im Tone der Hoffnung, rasch beim Arme.

„Nun?“ rief der rathlose Rathsherr schnell und etwas weinerlich.

„Aber“ fügte der Rathgeber hinzu, indem er die Stimme trostlos fallen ließ, „aber, so durchgreifend auch das Mittel ist, Sie werden sich nicht dazu verstehen wollen?“

„Mein Gott, warum denn nicht? So reden Sie doch nur gerade heraus, ich verstehe mich ja zu allem, was mir die verwünschte Leiche ersparen kann.“

„Es kostet Ihnen auch in der That nur ein einziges kleines Wort.“

„Aber welches denn? Muß ich denn hier erst mit lebendigem Leibe in der Hölle verbrennen, ehe ich das Wort erfahre?“

„Ein Wort an Ihre Tochter. Sie stellen ihr nämlich die betrübte Lage der Sache vor, und beschwören Sie, den todtkranken Mann sogleich zum Manne zu nehmen.“

„Zum Scheine? Was soll das helfen?“

„Im ganzem Ernste vielmehr. Denn eher als nach der Kopulation getraue ich mir nicht, ihn mit guter Manier aus dem Hause zu bringen.“

Unterhandlungen.

„Wie kommen Sie mir denn vor, Herr Chirurgus?“ sagte der Syndikus. „Sie wissen vielleicht nicht, daß der Stadtschreiber —“

„O ja. Aber was wird denn dem abgehen, wenn er seine Mamsell Braut vierzehn Tage später als sogenannte Witwe zurück bekommt, und obendrein ein Vermögen von ein fünfzigtausend Thaler mehr?“

Die letzte Aeußerung wirkte so sehr auf des Syndikus Hörnerven, daß er den Plan nicht übel fand, den er gänzlich billigte, als der Rathgeber ihm von dem Vermögen des Patienten ganz unzweideutige Beweise gegeben, auch ihm versprochen hatte, daß die Erbeinsetzung seiner Tochter noch vor der Trauung durch ein Testament geschehen sollte.

Der Stadtschreiber, welcher sogleich herzu mußte, hatte bei diesen günstigen Aussichten nur so weniger Bedenken, da ihm obendrein auf der Stelle einige tausend Thaler für die Abtretung versprochen, und bald darauf die Urkunden darüber vollzogen wurden.

Emma, welche der Wundarzt selbst herbeigeholt und vorbereitet hatte, mußte sich große Gewalt anthun, um ihr entzücktes Herz hinter den Thra-

nen zu verbergen, welche dem Kammer fälschlich zur Last gelegt wurden.

Schlus.

Der Syndikus war herzlich froh, als sich der Kranke bei der Trauung wieder recht gut auf den Beinen erhalten konnte. Am Tage nachher aber, als es zur Abreise kommen sollte, da warfen sich die Neuverhehlchten zu seinen Füßen und gestanden alles ein, und des Lieutenants schönes Vermögen hat beinahe noch kräftiger um Vergebung, als das Pärchen selbst.

Der Stadtschreiber wollte freilich Lärm erheben,

und auf eine größere Summe für die Abkündigung Anspruch machen, als die Gesundheit des jungen Ehemannes so plötzlich hervorbrach; allein seine Stimme verlor jetzt auf Einmal allen Klang, da ein Paar Tage später aus der Residenz ein Befehl einlangte, daß wegen verschiedener grober Ungehörnisse eine Untersuchung gegen ihn unternommen werden sollte.

Als er in der Folge wirklich abgesetzt wurde, so freute sich der Syndikus ungemein, daß ihn der sogenannte Wundarzt so zum Besten gehabt hatte, denn ohne diese Maßregel würde seine jetzt so glückliche Tochter unverdient in sehr verdrüßliche Verhältnisse gerathen seyn.

Bezirksamtliche Bekanntmachungen.

3. [Tagations-Gebühren.] Denen Bau-, Güter-, und Mobilien-Tagatoren sollen ohne vorherige Revision und, was über 5 fl., ohne nachherige diesseitige Dekretur keine Gebühren mehr ausbezahlt werden. Jahr den 20. Juli 1813.

Großherzogliches Bezirks-Amt.
Frhr. v. Liebenstein.

Schulden-Liquidationen.

Diejenigen, welche an nachstehenden Personen etwas zu fordern haben, werden andurch, bei Verlust der Forderung, zur Liquidation derselben auf nachbemerkte Tage und Orte, unter Mitbringung der Beweis- Urkunden, vorgeladen:

Bezirks-Amt Jahr.

2. Zu Hugsweiler. An Jung Michel Schaller auf Montag den 16. August d. J. Vormittags 8 Uhr vor das Kommissariat.

Stadt- und Landamt Offenburg.

Zu Zell. An den ledigen Michael Ritterst auf Donnerstag den 19. August im Laubenwirthshaus zu Zell vor der Theilungs-Commission.

Bezirks-Amt Sengenbach.

Zu Oberndorf. An Joseph Buslar und

Zu Hilsbach. An Andreas Kaufeisen, bei ersterem auf Montag den 16. August, bei letzterem auf Dienstag den 17. August vor dem Revisorat Sengenbach.

1. [Aufforderung.] Diejenigen, welche in die Handelsmann Bahlinger'sche Masse schulden, werden erinnert, binnen 14 Tagen, und zwar bei Vermeidung nochmaliger Zahlung, an Niemand

als den Curator Handelsmann Caroli zu bezahlen.

Jahr den 28. Juli 1813.

Großherzogliches Bezirks-Amt.
Frhr. v. Liebenstein.

2. [Steigerung.] Aus der Christian Göbringer'schen Erbschaft werden

- 1 Gr. 45 Rth. Haus u. Zubehör in Burgheim,
- 45 — Neben am Krebsberg,
- 2 — 11 — — an der Burgheimer Heeg,
- 1 — — — — — allda,

Montag den 2. Aug. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus, an Martini 1813 unverzinslich zahlbar, versteigert.

Jahr den 26. Juli 1813.

Großherzogliches Revisorat.

3. [Steigerung.] Aus der Strumpfstrecker Krentler'schen Gantmasse werden

2 1/2 Rth. Haus an der Spitalgäß

Montag den 2ten August Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus, an Martini 1814 unverzinslich zahlbar, nochmalen versteigert.

Jahr den 16. Juli 1813.

Großherzogliches Revisorat.

1. [Steigerung.] Dem 7 Jahr alten Johannes Gulden werden am Montag den 9. August Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus

Eine halbe Behausung mit Zubehör in der Vogts-Vorstadt, auf Martini 1814 unverzinslich zahlbar verkauft und

- 1 Gr. 45 Rth. Acker auf dem Galgenberg,
- 1 — 23 — — am Spierlinsrain,
- 50 — Neben im Holderberg,

verpachtet.

Lahr den 30. Juli 1813.

Großherzogliches Revisorat.
Greiffenberg.

1. [Steigerung.] Dem Andreas Koch werden im Hirsch zu Dinglingen Montag den 9. August Nachmittags 2 Uhr Haus und Güter auf Martini 1813 und 1814 unverzinslich zahlbar versteigert.

Lahr den 30. Juli 1813.

Großherzogliches Revisorat.

1. [Steigerung.] Dem Georg Gleichert werden im Hirsch zu Dinglingen

- 2 Gr. 14 Rth. Acker im Weislinshag und
- 1 — 17 — Neben im Schnabler,

Montag den 2. August Nachmittags 2 Uhr auf Martini 1813 unverzinslich zahlbar versteigert.

Lahr den 30. Juli 1813.

Großherzogliches Revisorat.

1. [Steigerung.] Handelsmann Baibinger's Haus und Scheuer werden Montag den 9. August Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus an Martini 1814 unverzinslich zahlbar versteigert.

Lahr den 30. Juli 1813.

Großherzogliches Revisorat.

1. [Steigerung.] Die Handelsmann Baibinger'sche Fahrniß und Waaren werden vom Montag den 9ten bis Samstag den 14. August gegen baare Bezahlung versteigert.

Lahr den 30. Juli 1813.

Großherzogliches Revisorat.

3. [Pacht.] Dem abwesenden Georg Ott werden

- 1 Gr. 27 Rth. im Romersberg, und
- 67 — im Alrenberg,

Montags den 2ten August Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus verpachtet.

Lahr den 20. Juli 1813.

Großherzogl. Revisorat.

3. [Pacht.] Die Friedrich Huber'sche Behausung, mit Brauerei und Keller, wird Montag den 2. August Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus nochmals auf 10 Jahr verpachtet.

Lahr den 23. Juli 1813.

Großherzogliches Revisorat.

Stadtraths - Bekanntmachungen.

3. [Fahrmarkts-Verlegung.] Der hiesige sogenannte Jakobi-Fahrmarkt wird Dienstags den 17ten August abgehalten, welches nachrichtlich bekannt gemacht wird. Lahr den 20. Juli 1813.

Stadtrath dahier.
Fischer.

2. [Steigerung.] Dem Metzger Georg Wolkenbär soll wegen eingeklagter Schulden Montags den 2. August Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem

Rathhaus für ein Eigenthum versteigert werden:

56 Rth. Haus und Zubehörde in der Vogtsvorstadt,

4 Gr. 42 Rth. Ackerland und Wiese in der Klostermatte.

Lahr den 27. Juli 1813.

Stadtrath dahier.

Bekanntmachungen.

Museum von Kunst- und Naturgegenständen.

Der Sammler und Besizer, Brunner, hat seit einem Zeitraum von 22 Jahren in dieser Sammlung alles vereint, was Natur in ihren ver-

schiedenen Reichen Seltenes und Merkwürdiges hat. Die Sammlung selbst, welche aus mehr als 3000 verschiedenen, seltenen und kostbaren Stücken besteht, wird jedem Freund der Naturwissenschaft, jedem Liebhaber von Seltenheiten die interessan-

teste Belehrung und die angenehmste nützlichste Unterhaltung gewähren. Besonders finden Aeltern und Erzieher hier die erwünschteste Gelegenheit, ihren Kindern und Zöglingen die anschaulichsten Begriffe von Naturgegenständen beizubringen, die aus Büchern nur mangelhaft erworben werden. Mehrere anatomische Präparate machen dieses Kabinet um so merkwürdiger. Es ist täglich von früh 9 bis Abends 7 Uhr eröffnet, *Entrée* 24 kr. und 12 kr. Kinder und Dienstboten die Hälfte. Der Schauplatz ist im großen Saal im Gasthof zur Sonne.

1. [Steigerung.] Georg Meyer, Besizer des Jakob Meyer, will die Erndte von

1 Er. 22 Mth. an der Alm, Halbwaijen,
2 — 12 — auf dem Galgenberg, Gerste,
künftigen Samstag den 7ten August Nachmittags um 4 Uhr in hiesiger Rathsschreiberei versteigern lassen.

1. Jahr. [Lehrling wird gesucht.] In einer hiesigen *En gros*-Handlung wird ein Lehrling gesucht, welcher gute Schulkennnisse besitzt, gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen, und hier oder so nahe bei Jahr zu Hause ist, daß er Kost und Logis bei den Seinigen haben kann. Ausgeber dieses sagt, durch wen.

1. [Warnung.] Da uns bösshafter Weise in unserm Garten bei der untern Walke unzeitiges Obst von den Bäumen geschlagen wurde, so sehen wir uns abermals genöthigt, Fußangel und Selbstgeschloß in denselben zu legen, und warnen also hierdurch vor Unglück; auch versprechen wir demjenigen einen großen Thaler Trinkgeld, der uns einen Verderber oder Entwender anzeigt.

Jahr den 30. Juli 1813. Hugo Gebrüder.

2. [Wagen feil.] Ein in sehr gutem Stand befindlicher Wagen mit nöthigen Ketten u. ist um billigen Preis zu haben bei

Carl Dürr.

3. [Singschule.] Aufgefordert von mehreren biedrigen Bürgern, bin ich Willens, mit Anfang des künftigen Monats August eine Singschule zu errichten. In jeder Woche werden 4 Stunden gegeben, von welchen jedem Schüler oder jeder Schülerin frei steht, die Stunde zu wählen, in welcher nach Noten, oder jene, in welcher nur Gesänge und auserlesene Volkslieder gesungen werden. — Ich zweifle nicht daran, daß nicht viele Aeltern ihre Kinder an dieser Sch. werden theilnehmen lassen, weil der gute Gesang geeignet ist, das Herz des Menschen zu erheben und zum Frohsinn desselben beizutragen. Das Nähere deshalb kann bei mir erfragt werden.

In so ferne diese Ankündigung gute Aufnahme findet, und die Anzahl der Schüler und Schülerinnen beträchtlich wird, wird auch ein weiterer Lehrer daran Antheil nehmen.

Jahr den 24. Juli 1813.

Knörl, Lehrer an der Industrieschule.

3. [Bücher u. Musikalien.] Bei Ausgeber dieses Joh. Heinr. Geiger ist zu haben:

Saag leichte Melodien mit Klavierbegleitung zu Hebel's alemannischen Gedichten. 1813. Wein 1 fl. 30 fr.

Wesentlicher Inhalt der Rechtsbelehrungen und Anordnungen zum Code Napoleon als badisches Landrecht. Mit einem Nummern- und einem alphabetischen Register. 54 fr.

Nachtrag zum Anhang der Archivordnung, nämlich zur alphabetischen Phnisiographie des Archivs. 4 fr.

Sammlung der Erläuterungen über das Edikt wegen der Strafgerichtsverfassung. Anhang zu dem Großherzogl. Badischen achten Organisations-Edikt. 18 fr.

[Armenkasse.] Herr C. Trampler schenkte der Armenkasse die Strafe von einem Fuhrmann mit 2 fl. —

Jahr den 26. Juli 1813.

Armen-Deputation.